

# **Streiflichter aus der Sprendlinger Kommunalpolitik 1883 - 1905 nach den Protokollen des Gemeinderates**

von

Gerhard Störmer (Sept. 2002), leicht redigiert von Wilhelm Ott (2014)

Gemeinderatsprotokolle spiegeln Aufgaben, Probleme und Beschlüsse der Gemeindevertreter wider. Sie geben Auskunft über Arbeits- und Verfahrensweisen der örtlichen Gemeindeverantwortlichen und des Bürgermeisters.

So wurden die Protokolle des Gemeinderates von Sprendlingen aus der Zeit von 1883-1894 durchgearbeitet. In den Beschlüssen offenbaren sich aus der Zeit heraus Ansichten, Sorgen und Willensbildungen der Gemeinderäte in einem armen Dorf ohne Industrie und florierende Landwirtschaft. Der Kampf ums tägliche Brot bestimmte den Alltag und das Leben der Dorfbewohner. Deshalb sollten die uns meist kleinlich erscheinenden Beschlüsse nur im Lichte der ärmlichen Verhältnisse dieser Zeit gesehen werden.

Die nachfolgende Zusammenstellung umfasst nicht alle Aspekte der Niederschriften. Sie enthält allerdings zahlreiche unterhaltende Informationen, die Einblicke in das amtliche Leben in einem kleinen armen Dorf im ausgehenden 19. Jahrhundert gewähren.

Dabei relativieren sich unsere nostalgischen Ansichten über die sog. "gute alte Zeit" angesichts der Dinge, die wir aus den Unterlagen erfahren. Auf eine zusätzliche Kommentierung wurde bewusst verzichtet.

Anführungszeichen („“) machen wörtlich wiedergegebene Texte kenntlich  
GR und TOP sind Abkürzungen für Gemeinderat und Tagesordnungspunkt

## **1883**

28. Februar 1883

Der GR beschließt, daß beim Haushaltsplan 1883/84 das seitherige Jahresgehalt des Bürgermeisters von 1030 Mark auf 730 Mark gekürzt wird. Doch bis zur nächsten Wahl soll er das alte Gehalt noch weiterbeziehen.

## **1884**

8. Juli 1884

### **TOP 1: Industrieunterricht und die Anstellung und Besoldung einer Industriellehrerin**

Der GR erklärt, daß der Industrieunterricht von den beiden Lehrerinnen gehalten wird, wie dies bereits beim Turnen der Knaben der Fall sei. Der Vorteil für die Gemeinde sei, daß die Lehrkräfte für Disziplin und Ordnung sorgten und gleichzeitig für die Gemeindekasse keine zusätzlichen Kosten entstünden. Es soll gründlich das Stricken und Stopfen und wenn Zeit bleibt, das Häkeln gelehrt werden. Jedes Bauernmädchen hat bei Schulentlassung genügend Fähigkeiten, so daß sich der GR wundert, daß die Lehrerinnen, die meistens aus besseren und gebildeten Familien stammen, für diese Arbeiten unvorbereitet sein sollen. Es gibt hier genügend

qualifizierte Personen, die Handarbeitsunterricht geben können. An die Anstellung der Lehrerin Meyer haben wir ausdrücklich die Bedingung geknüpft, daß sie den Unterricht ohne zusätzliches Entgelt zu halten hat. Wir können nicht begreifen, wie der Gemeinde nach einigen Monaten zugemutet werden soll, für diesen Unterricht aufzukommen. Damit verweigern wir unsere Zustimmung zur Anstellung einer Person aus dem Dorf. Der GR beantragt, die Kosten für den Industrieunterricht durch eine Frau aus dem Dorf der Lehrerin Meyer vom Gehalt abzuziehen."

25. Juli 1884

**TOP 1: Antrag des Gg. Phil. Stroh auf Schadenersatz aus der Gemeindekasse für sein verunglücktes Mutterschwein**

Für die Entschädigung wird eine Kommission gebildet, die den Fall untersuchen und dem GR Bericht erstatten soll.

19. September 1884

**TOP 1: Ernennung eines Balgentreters**

Der GR schlägt Herrn H. L. als Balgentreter (für die Kirchenorgel) vor und setzt als Jahresgehalt 50 Mark fest. Sollte der Vorgeschlagene die Höhe der Bezahlung nicht akzeptieren, soll der Schuldner den Dienst gegen 40 Mark Entgelt zusätzlich versehen.

24. November 1884

**TOP 4: Eisnutzung**

Am nächsten Tag soll die Eisnutzung des Hengstbaches versteigert werden unter der Bedingung, daß das Wasser nicht zusätzlich gestaut wird. (Das aufgehackte und an die Brauereien verkaufte Eis war ein Winterverdienst)

23. Dezember 1884

**TOP 3: Telefonleitung**

Der GR ist mit dem Entwurf des Schreibens des Bürgermeisters an die Oberpostdirektion einverstanden, in dem für die geplante Telefonleitung durch Sprendlingen eine Kommission gebildet wird, die die Telefonmastenplätze beschließt und die Interessen der Hausbesitzer und des Verkehrs wahren soll.

## 1885

18. Mai 1885

**TOP 1: Anstellung eines 2. Feldschützen**

Der GR schlägt dazu ohne Vorbehalt den Landwirt D. Sch. III vor und den H.L. auf ein Jahr, da dieser noch zu jugendlich sei.

7. Juli 1885

**TOP 2: Antrag der israelitischen Kultusgemeinde auf Zuschuß zu den Religionsunterrichtskosten**

Der GR beschließt dazu einen Zuschuß von 50 Mark. 6 Gemeinderäte sind damit nicht einverstanden, "indem durchaus kein Bedürfnis vorliege".

1. Oktober 1885

**TOP 3: Antrag des Oberlehrers Gebhardt und Konsorten um anderweitige Gehaltsregulierung nach dem Gesetz von 1878**

Der GR weist das Gesuch der Lehrer um Gehaltsregulierung zurück. Nach Art. 4 beziehen die Lehrer:

- |    |           |                                |
|----|-----------|--------------------------------|
| 1. | Gebhardt  | 1600.— Mark (jährlich)         |
| 2. | Keil      | 1400.—                         |
| 3. | Lorey     | 1300.—                         |
| 4. | Ackermann | 1200.—                         |
| 5. | Eisenhart | 1000.—                         |
| 6. | Meyer     | 1000.— also insgesamt 7 500.—, |
- womit die Gehälter den gesetzlichen Vorschriften nach Art. 13 entsprechen.

20. Oktober 1885

**TOP 5: Beitrag zu den Kosten des israelitischen Religionsunterrichtes**

Der GR hält den Zuschuß von 50.- Mark für ausreichend, um so mehr, als nur von Zeit zu Zeit Lehrer engagiert seien, deren Hauptfunktion nur das Vorbeten in der Synagoge und der eigentliche Religionsunterricht für die Kinder nur Nebensache sei. Daß hierauf kein besonderes Gewicht gelegt werde, beweise die Tatsache, daß als Lehrer meistens Russen fungierten, die der deutschen Sprache nicht oder nur ungenügend mächtig sind, so daß sie sich den Kindern nicht verständlich machen könnten. Für diese Leistungen wird der Beitrag der Gemeinde für ausreichend gehalten.

6. November 1885

**TOP 4: Gesuch des Religionslehrers Koberski um Aufnahme als Staatsbürger**

"Das Gesuch des Religionslehrers Koberski um Aufnahme als hessischer Staatsbürger wird verworfen."

## 1886

24. April 1886

**TOP 4: Die Errichtung einer Apotheke für hier**

Das vorgetragene Gesuch des Bürgermeisters an die Kommission zu Errichtung einer Apotheke wurde gutgeheißen und soll dasselbe an höchster Stelle unterbreitet werden."

24. November 1886

**TOP 3: Erbauung einer Dampfstraßenbahn**

Der GR stimmt grundsätzlich dem Bau einer Bahn von Frankfurt-Sachsenhausen - Neu Isenburg - Sprendlingen - Dreieichenhain - Götzenhain - Offenthal - Urberach zu und ist bereit, das erforderliche Gelände der von der Großherzoglichen Regierung beauftragten Baugesellschaft zur Verfügung zu stellen. Ferner wird, nach den gesetzlichen Vorgaben, der Enteignung der erforderlichen Flächen zugestimmt.

31. Dezember 1886

**TOP: Mitteilungen**

Im Jahre 1886 wurden folgende Straßen saniert mit den entsprechenden Kosten:

- |    |  |  |
|----|--|--|
| 1. | Hellgasse für rund   | 820.— Mark                               |
| 2. | Tempelstraße   | 2210.— , davon trug J.W. Mössinger 600.— |
| 3. | Verbindungsstraße  | 820.—                                    |
| 4. | Roter Weg  | 500.—                                    |
| 5. | Fertigstellung des Schulhauses und Wege gepflastert und chaussiert | 8000.—                                   |

Eine Kleinkinderschule wurde gegründet und gut besucht.

## 1887

24. Mai 1887

### **TOP 5: Festlegung des Gehaltes des Schuldieners**

Der GR setzt das Gehalt des Schuldieners auf 275 Mark p.a. fest. Für das Jahr 1888 wird in Anbetracht der Arbeit bei zwei neuen Schulsälen das Gehalt auf 300 Mark erhöht.

24. April 1887

### **TOP 5: Gesuch des J. W. Mössinger auf Anlegung eines Weihers**

Der GR genehmigt Herrn J. W. Mössinger die Anlegung eines Weihers nach den vorgelegten Plänen mit der schriftlichen Auflage, daß bei ungünstigen Wasserverhältnissen (im Hengstbach) der Wasserstand im Weiher 1 m nicht überschritten werden darf. (Weiher ist der ehemalige Mariahallweiher zwischen Tempelstraße und Schwimmbad)

8. September 1887

### **TOP 1: Umgiebung der Kirchenglocken**

Der GR erkennt die Verpflichtung nicht an, die Kosten für die Anschaffung bzw. Umgiebung der Kirchenglocken zu übernehmen. Nach dem Schulhausbau trägt die Gemeinde eine Schuldenlast von 110 000.- Mark, während die Kirchengemeinde ein Kapitalvermögen von 11 000.- Mark hat. Die Gemeinde bezahlt das jährliche Gehalt des Glöckners mit 163 Mark, des Organisten mit 100 Mark und wendet beträchtliche Summen ständig für die Kirche auf. Der Fond der Kirchenkasse hat dafür aufzukommen, so daß eine kommunale Verpflichtung nicht besteht.

12. Oktober 1887

### **TOP 1: Schreiben des Großherzoglichen Kreisamtes betr. der Kirchenglocken**

Der GR ist bereit, zur Umgiebung sämtlicher Kirchenglocken, einen Betrag von 500.- Mark beizusteuern, und zwar aus Zinsüberschüssen, welche die Gemeinde von der Bezirkssparkasse Langen erhält.

17. November 1887

### **TOP 2: Verwendung der Geschäftsüberschüsse der Bezirkssparkasse Langen**

Die Geschäftsüberschüsse der Bezirkssparkasse Langen sollen wie folgt verwendet werden:

Für das Kriegerdenkmal	150.— Mark
Brandgeschädigte in Klein-Auheim	50.—
Umgiebung der Kirchenglocken	500.—
Kleinkinderschule	300.—
Handwerkerschule	200.—
Industrieschule	70.— = 1270 Mark (Zinsen)

**TOP 3:** Der GR ist prinzipiell gegen die Besetzung einer Lehrerstelle mit einer Lehrerin.

20. Dezember 1887

### **TOP 4: Gesuch des Vorstandes für Beschaffung ärztlicher Hülfe um Übertragung der Behandlung der Ortsarmen.**

Der GR beschließt den Abschluß eines Vertrages mit dem Verein, jährlich 400.— Mark für die ärztliche Versorgung der Armen pauschal zu bezahlen. Einige Gemeinderäte sind dagegen, weil es auch billiger gemacht werden könnte.

31. Dezember 1887

**TOP 2: Errichtung einer Apotheke**

Der GR erkennt die Notwendigkeit auf Errichtung einer Apotheke im hiesigen Ort und will entsprechende Bemühungen unterstützen.

**TOP 3:**

Der GR übernimmt die Apothekenkosten von Jean Sch. und Konsorten nur in der Höhe, zu der er gesetzlich verpflichtet ist.

**TOP 4: Mitteilungen'**

Im Laufe des Jahres wurde die Bangertsgasse und Erbsengasse (Sprendlinger Weg) für 2334.— Mark gepflastert:

## 1888

17. Januar 1888

**TOP 3:**

Der Schweinehirt E. wird aus dem Gemeindedienst entlassen, weil er denselben nicht vorschriftsmäßig versieht und sich in der letzten Zeit unbotmäßig aufgeführt hat. "Als Schweinehirt wird Hch. E. II ernannt und zwar auf Widerruf mit einer jährlichen Vergütung von 278.-- Mark sowie einer weiteren Vergütung von 100.— Mark als Stundenpfeiffer."

14. Februar 1888

**TOP 1:**

Der Haushaltsvoranschlag über 49 700.— Mark in Einnahmen und Ausgaben wird für 1888 beschlossen.

16. Mai 1888

**TOP 3:**

Der Verkauf des alten Faselochsen für 350.— Mark und der Ankauf eines neuen Faselochsen für 410.— Mark wird genehmigt.

**TOP 6:**

Der GR bewilligt für die Schülerbibliothek für zwei Jahre je 18.— Mark = 36.— Mark.

7. August 1888

**TOP 1:**

Der GR ist mit der Anschaffung eines 5. Faselochsen nicht einverstanden, da von 560 Muttertieren 100 Stck. nicht zum Ochsen (Bullen) gebracht wurden. Bei der ausgedehnten Milchwirtschaft wurden diese nur abgemolken und nicht zur Zucht verwendet.

**TOP 5:**

Zur Anschaffung zweier Halfter (Kopfgeschirr) für die Pferde am Leichenwagen erteilt der GR seine Zustimmung.

21. August 1888

**TOP 1:**

Der Antrag der Turngesellschaft (Vorgängerin der SKG Sprendlingen) auf einen Festplatz wird stattgegeben; auf einem Teil des Schulhofes gegen Kautions.

17. September 1888

**TOP 5: Schulbedürfnisse**

An der unteren Schule (früher Pestalozzischule, heute Dienstleistungszentrum) soll eine Schulschelle angebracht werden. Ferner soll für den Oberlehrer eine Kiste für 6 Mark angeschafft werden, um Schulutensilien aufzuheben.

**TOP 7:**

Der GR ist samstags für eine verstärkte Polizei und ist bereit, die nötigen Mittel einzustellen, wenn die vorgesetzte Behörde dies genehmigt.

16. Oktober 1888

**TOP 3:**

Der GR beschließt die Lehrergehälter nach den gesetzlichen Bestimmungen wie folgt festzusetzen:

Der Oberlehrer erhält 1200.— Mark (jährlich).

Die Lehrerinnen erhalten je 1000.— Mark.

8. November 1888

**TOP 1:**

Die neue Straße, welche die Wiesenstraße (Austraße) mit der Eisenbahnstraße verbindet soll den Namen Taunusstraße (heute Rhönstraße) führen.

## 1889

8. Januar 1889

**TOP 1: Mitteilungen**

Der GR bewilligt einen Zuschuß von 800 Mark für die Kirchenglocken. Die Feldschützen erhoben 1888 223 Anzeigen wegen Feldfrevl.- Die Taunusstraße wurde mit allem Baugelände für 2224.— Mark angekauft und teilweise an Interessenten für insgesamt 1881 Mark weiterverkauft.

5. Februar 1889

**TOP 3:**

Die Bitte des Oberlehrers um Gehaltserhöhung wird abgelehnt, da bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 18 Schulstunden und Bewilligung des Schulgutes (Nutzgarten) die Bezüge als ausreichend angesehen werden.

13. März 1889

**TOP 1:**

Dem Lehrer O. werden 100.— Mark Wohngeld jährlich bewilligt.

12. April 1889

**TOP 1:**

"Über die Anschaffung von Kontobüchern sollen vorerst Erkundigungen über die Preise und die erforderliche Anzahl für den hiesigen Ort eingezogen werden."

4. Juni 1889

**TOP 3: Verwendung der Zinsüberschüsse der Bez. Sparkasse Langen:**

Der Zinsüberschuß von 2 491.— Mark soll wie folgt verteilt werden:

- |    |                           |            |
|----|---------------------------|------------|
| 1. | Beitrag zu Kirchenglocken | 300.— Mark |
| 2. | Kleinkinderschule         | 300.—      |
| 3. | Handwerkerschule          | 200.—      |
| 4. | Industrieschule           | 120.—      |
| 5. | Kirchenorgel              | 400.—      |
| 6. | Erstellung von 2 Brunnen  | 171.—      |

2. Juli 1889

**TOP 3:**

Der GR beschließt bei dem Orgelbauer Rothermel in Zwingenberg für 425.— Mark zwei Orgelbälge zu bestellen, wenn der Lieferant die Garantie für fünf Jahre übernimmt.

**TOP 4:**

"Heinrich Jakob Echternach wurde gegen Zahlung von 44 Mark Bürgergeld und 6 Mark Feuereimergeld als Ortsbürger aufgenommen."

1. Oktober 1889

**TOP 3:**

Das Jahresgehalt des Polizeidieners Stroh wird auf 500 Mark von heute an festgesetzt."

29. Oktober 1889

**TOP 4:**

Das Gehalt des zweiten Nachtwächters soll vom 1. Januar an auf 150.— Mark erhöht werden.

13. Dezember 1889

**TOP 4:**

"Das Gesuch des Philipp Kramer und Konsorten um Erschließung der Ostendstraße wird abgelehnt, da in nächster Zeit ein Bedürfnis zum Häuserbau nicht vorliegt."

## 1890

10. Januar 1890

Der Bürgermeister legt den Jahresabschluß der Gemeindekasse für 1889 vor, der in Einnahmen und Ausgaben mit 50 977.24 Mark endet.

6. Februar 1890

**TOP 3:**

"Der GR erkennt die Bedürfnisfrage an, daß Phil. Krämer V. in seinem Wohnhaus in der Frankfurterstraße geistige Getränke verabreichen darf." (Gaststättenkonzession)

4. März 1890

**TOP 7:**

Es wird mitgeteilt, daß der Gemeindebackofen abgerissen wird.

1. April 1890

**TOP 3:**

Zinsüberschüsse von der Bez. Sparkasse Langen aus 1888 sollen wie folgt verwendet werden:

- a) Ankauf einer Feuerspritze
- b) Beitrag zur Kleinkinderschule
- c) Handwerkerschule
- d) Industrieschule
- e) Anschaffung von Turngeräten
- f) von Feuereimern

17. Juni 1890

**TOP 4: Ansinnen des Kreisamtes um Anschaffung eines Kontobuches**

Der GR ist mit der Anschaffung eines Kontobuches auf Kosten der Gemeinde nicht

einverstanden, da der Bürgermeister die Belästigung (mit der Kontenführung) als keine zu große empfindet.

**TOP 5:**

Johann Heinrich Herth aus Langen wird als Ortsbürger gegen. Entrichtung des festgesetzten Bürger- und Feuereimergeldes aufgenommen.

11. November 1890

**TOP 4:**

Der GR ist mit der Anschaffung eines Herdes für die Schule einverstanden und hält 50.— Mark für ausreichend. Die Schulbibliothek erhält einen Zuschuß von 20.— Mark und weitere 20.— Mark für Lehrmittel für das Jahr 1890.

1700.— Mark

300.—

205.—

120.—

100.—

268.— = 2.703.— Mark

## 1891

17. März 1891

**TOP 2: Gesuch des Vorstandes der israelitischen Gemeinde um Anstellung eines seminaristisch gebildeten Lehrers an der hiesigen Volksschule.**

„Der GR ist damit einverstanden, daß infolge der größeren Anzahl israelitischer Schulkinder ein seminaristisch gebildeter Lehrer angestellt wird da hierdurch Einsparungen erzielt würden.“

14. April 1891

**TOP 2: Verteilung der Zinserträge aus dem Jahre 1890**

a) Kleinkinderschule 300.— Mark

b) Industrieschule 120.—

c) Schülerbibliothek 30.—

d) Herstellung einer Einfriedigungsmauer u. eines Schulweges  
1373.— = 1823.—

12. November 1891

**TOP 1:**

Die Steuerschätzung des Bürgermeisters für das Rechnungsjahr 1890/91 beläuft sich auf 23 500.— Mark

## 1892

4. März 1892

**TOP 6: Beschwerde gegen den Schweinehirten E. und Ersatz desselben.**

Der GR beschließt, die Stelle eines Schweinehirten vom 1. April an, als nicht mehr notwendig anzusehen.

**TOP. 7:**

Bezüglich des Totenwagens beschließt der GR, daß der Wagen Fabrikant Klöbli in Offenbach mit der Herstellung für 290.— Mark beauftragt wird.

24. August 1892

**TOP 1:** Die Zinsüberschüsse bei der Bez. Spark. Langen betragen 1552.— Mark

30. August 1892

**TOP 3: Anordnung des Großherzogl. Amtsgerichtes zur besseren Aufbewahrung der Standesamtsbücher**

Der GR ist mit der Anschaffung eines verschließbaren, sicheren und / transportablen Behälters in Form eines Kleiderschranks einverstanden. "Die Anschaffung eines eisernen Behälters wird für die hiesigen Verhältnisse als nicht erforderlich und notwendig angesehen."

15. September 1892

**TOP 3: Anstellung eines Schuldieners, eines Waagemeisters und eines Nachtwächters**

Als Nachtwächter wird der Schuhmacher Jung ab 1. Okt. bestimmt und als Gehalt 150 Mark pro Jahr festgesetzt. Ab 1. Oktober soll jeder Nachtwächter abwechseln die Stunden pfeifen. Dem Stundenpfeifer wird 50 Mark gezahlt und bis 1. Oktober muß er den Nachtwächterdienst versehen.

14. Oktober 1892

**TOP 5:**

Das Gesuch des Nachtwächters um Gehaltszulage wird abgelehnt. Zu dem Antrag auf neue Mäntel für die Nachtwächter, will der GR erst die alten sehen, um danach einen Beschluß zu fassen.

## 1893

17. Januar 1893

**TOP 2:**

Der Haushaltsvoranschlag für das Jahr 93/94 über 57 697,44 Mark wird vom GR genehmigt.

24. Januar 1893

**TOP 4: Beschaffung eines Anweisungstempels**

„Der GR ist damit einverstanden, daß ein Stempel zum Abdruck auf Gemeindevoranschlägen, wie vom Kreisamt verlangt, angeschafft wird.“

3. März 1893

**TOP 5:**

"Was die Beschaffung von Büromöglichkeiten betrifft, so beschließt der GR, ein anderes Bürgermeisterbüro nicht zur Verfügung zu stellen."

7. März 1893

**TOP 1: Antrag des Bürgermeisters auf Erhöhung der Bürovergütung**

Der Antrag des Bürgermeisters auf Gehalts- und Bürovergütungserhöhung wird abgelehnt."

9. Juni 1893

**TOP 1:**

Der GR beschließt, daß die 150 Mark für die Einrichtung eines Bürgermeisterbüros nicht bewilligt werden. Der GR hält die Büroverhältnisse für ausreichend und ist der Ansicht, daß andernfalls der Bürgermeister selbst für die betreffenden Räume aufkommen müsse.

(Anmerkung: Bürgermeister Lorey wickelte seine Amtsgeschäfte in seinem Wohnhaus in der Kirchstraße in einem 10-12 qm großen Zimmer ab.)

20. Juni 1893

**TOP 5:**

"Das Totenfahren soll versteigert werden; es sollen möglichst gleiche Pferde gefahren werden. Schimmel sind ausgeschlossen."

11. August 1893

**TOP 2: Verwendung der Zinssüberschüsse der Bez. Spark. Langen**

in Höhe von 3730.— Mark aus 1891:

Kleinkinderschule	300.— Mark
Industrieschule	150.—
Schülerbibliothek	30.69
Brunnen am Friedhof	250.—
Brunnen Offenbacherstr.	1000. —
ein Spritzenhaus	1000.— Mark
Dambau zum Hochwasserschutz - Hengstbach	1000,—

27. Oktober 1893

**TOP 3:**

Der GR beschließt den Bau einer Totenhalle aus Mitteln der Zinssüberschüsse der Langener Sparkasse.

9. November 1893

**TOP 4:**

Der Antrag des Kronenwirtes auf Kostenersatz für Beschädigungen in seinen Ställen durch die diesjährige Einquartierung wird abgelehnt.

21. November 1893

**TOP 4: Beschlußfassung über das kreisamtliche Ansinnen wegen des Bürgermeisterbüros und der Bürovergütung.**

Der Bürgermeister erhält eine Jahresvergütung für sein Büro über 1200.— Mark. Zwei Gemeinderäte sind damit nicht einverstanden.

12. Dezember 1893

**TOP 5:**

Der GR beschließt den Bau eines Rathauses, in dem ein Bürgermeisterbüro eingerichtet werden soll und hält eine Vergütung für den Bürgermeister von 1000.— Mark jährlich für ausreichend.

## 1894

22. Februar 1894

**TOP 4: Rathausplatz**

In der Sitzung werden alle Gemeinderäte aufgefordert, Vorschläge für den Ankauf eines Rathauses oder entsprechenden Platzes zu machen.

13. April 1894

**Protokollnotiz:**

"Die Sitzung wurde kurz nach Beginn geschlossen, weil unausgleichbare Meinungsverschiedenheiten und Beleidigungen stattgefunden hatten. Der Bürgermeister Lorey,"

20. April 1894

**TOP 1:**

Der GR genehmigt die Ausgabenabrechnung 92/93 nicht, da er vorher nicht gefragt worden sei. Erst nach einer Revision könne er die Abrechnung zur Kenntnis nehmen.

12. Juni 1894

**TOP 1: Bürovergütung für den Bürgermeister**

Gegen das Kreisausschußurteil über die Bürokostenvergütung des Bürgermeisters soll beim Provinzialausschuß (in Darmstadt) Einspruch eingelegt werden. Der Bürgermeister soll 1300.— Mark erhalten, aber für Stellung des Büros, dessen Heizung, Beleuchtung usw. aus eigenen Mitteln aufkommen.

20. Juni 1894

**TOP 2:**

Auf das Kreisausschußurteil bezüglich der Bürokosten des Bürgermeisters erklärt der GR, daß er auf seinem alten Beschluß beharre und Einspruch beim Provinzialausschuß einlegen will. Gemeinderat Löffler gibt zu Protokoll, daß er damit nicht einverstanden ist und dem Bürgermeister 150.— Mark für Stellung des Büros, Licht und Heizung jährlich bewilligen will.

11. Juli 1894

**TOP 4: Anstellung eines zweiten Polizeidieners**

"Die Anstellung eines zweiten Polizeidieners wird abgelehnt; sollte der Fall der Arbeitshäufung eintreten, so soll eine Aushilfe vorübergehend eingestellt werden."

17. August 1894

**TOP 1: Empfang Sr. Königlichen Hoheit (Großherzog von Hessen)**

Der GR bewilligt zur Schmückung des Ortes einen Beitrag von rund 200 Mark aus der Gemeindekasse. An dem Empfang beteiligt sich der GR.

14. September 1894

**TOP 2: Kosten des Empfanges Sr. Königlichen Hoheit**

Der GR- ist mit der Auszahlung der Kosten bezüglich des Empfanges Sr. Königl. Hoheit im Betrage von 265.20 Mark zu Lasten der Gemeinde einverstanden.

27. November 1894

**TOP 1: Kostenaufwand des Rechtsanwaltes bezüglich Stellung des Bürgermeisterbüros**

Die Anwaltskosten in dieser Sache von 148.— Mark werden von der Gemeindekasse übernommen.

**Die Auszüge aus den Gemeinderatsprotokollen von 1895 – 1902 fehlen.**

## 1903

8.1.1903

**TOP 2: Straßenschilder und Hausnummern**

Der GR beschließt die Beschaffung und Anbringung von Straßenschilder für 4 Mark pro Stck. und der Hausnummern für 55 Pfg.

22.1.1903

**TOP 7: Bureauhilfe**

Der GR lehnt die Anstellung einer Bürohilfe für die Bürgermeisterei ab.

26.3.1903

**TOP 2: Erbauung eines Schulhauses**

„Der GR beschließt, daß das neue Schulhaus (Schillerschule, Anmerkung des Verfassers) auf dem gemeinheitlichen Bauplatz hinter der Bach errichtet wird. Die Baukommission in Gemeinschaft mit dem GR nimmt am Sonntag, ds. Js. Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle Einsicht wegen der Stellung des Schulgebäudes.“

24.4.1903

**TOP 2: Erbauung von Schulsälen**

„Der GR erkennt an, daß die Erbauung von Schulsälen nötig ist. Es wird daher beschlossen, daß auf dem übrigen Gemeindegelände hinter der Bach ein Schulhaus und zwar mit 4 Schulsälen zur Erbauung kommt. Über die praktische und vorteilhafte Einrichtung soll die Baukommission an Hand des Schulhausplanes eine Skizze entwerfen, die dann zur Beratung kommen soll.“

**TOP 5: Gehaltsskala**

Der GR beschließt folgende Gehaltsstaffel: Anfangsgehalt des Polizeidieners 800 Mark p.a.. das nach 3 Jahren jeweils um 50 Mark erhöht wird, so daß das Jahresgehalt bei der Pensionierung bei 1200 Mark liegt.

7.5.1903

**TOP 1: Besoldungsnote für die 13. Lehrerstelle**

Die 13. Lehrerstelle für die Gemeinde wird genehmigt.

14.5.1903

**TOP 2: Schuldiener**

Das Schuldienergehalt wird auf 220 Mark p.a. festgesetzt

**TOP 5: Anbringung von Hoftoren**

„Die rückständigen Hofreithenbesitzer werden dringend ersucht, innerhalb eines Monats Hoftore in ihren Anwesen anzubringen.“

16.7.1903

**TOP 8: Pflasterung der Ortsdurchfahrt (Sprendlingen)**

„Die in Aussicht genommene Pflasterung der Ortsdurchfahrt wird zurückgestellt. Die Straßenlöcher sollen vorerst nur mit Steinen aufgefüllt werden.“

23.7.1903

**Nichtöffentliche Sitzung**

Der GR wird sich dem Beschluß des Schulvorstandes anschließen und den J. K. in eine Zwangserziehungsanstalt einweisen.

25.8.1903

**Nichtöffentliche Sitzung**

Bezüglich der Zwangseinweisung des J. K. wird gegen die Entscheidung des Großherzoglichen Amtsgerichtes Langen Beschwerde beim Großh. Landgericht Darmstadt eingelegt: „Der J. K. hat seit seines letzten Vergehens sich ohne Tadel und anständig betragen, sowohl gebessert und für sein ferneres Leben die Unterbringung in eine Zwangserziehungsanstalt nicht erfolgen soll.“

17.9.1903

**TOP 1: Erbauung des Schulhauses**

„Der GR ist mit dem Plan über eine Erbauung des Schulhauses hinter der Bach (spätere Schillerschule) in Folge der gegebenen Erläuterungen einverstanden und genehmigt den hierüber aufgestellten Voranschlag über 31 612 Mark.“

9.10.1903

**TOP 1: Ziegenrassen**

Für die Zuchtrichtung der Ziegenrassen in Sprendlingen entscheidet sich der GR für „Hornlose Gebirgsziegen mit Landrasse“.

3.11.1903

**TOP 1: Voranschlag 1904/5**

Der Haushaltsvoranschlag beträgt mit Einnahmen und Ausgaben 80 505,98 Mark.

18.11.1903

**TOP 6: Überlassung des Eisweihers am Herrnrötherweg**

Der Eisweiher am Herrnrötherweg wird dem W. H. für diesen Winter für 8 Mark überlassen.

24.11. 1903

**TOP 1: Dienstentlassung des Polizeidieners B.**

„Der GR beschließt, daß der Polizeidiener B. in Folge seiner Dienstvergehen entlassen wird.“

1.12.1903

**TOP 6: Mitteilungen**

„Dem GR wurde mitgeteilt, daß das Gesuch wegen Einrichtung einer Apotheke abschlägig beschieden wurde.“

17.12.1903

**TOP 1: Gemeinheitliche Versteigerungen für 1904**

Lieferung des Petroleum für Schulen und Bürgermeisterei.

Das Einsetzen eingeschlagener Fensterscheiben

Lieferung der Tinte für die Schulen 40 Pfg.

Anfertigung von Leichensärgen für Ortsarme -

Erwachsene 25 Mark

Jugendliche 13 Mark

Lieferung der Schulkreide 25 Pfg. je Pfd.

Ausputzen der Schulöfen p.a. 1.20 Mark /Stck.

## 1904

22.1.1904

**TOP 3: Festsetzung des Faselviehgeldes etc.**

- |    |                                 |                  |
|----|---------------------------------|------------------|
| 1. | bei Großvieh                    | 4 Mark pro Stck. |
| 2. | Faselebergeld                   | 4.50             |
| 3. | Hirtenlohn pro Stck u. Semester | -.45             |
| 4. | Mastgeld pro Stck               | -.45             |
| 5. | Ziegenbockgeld                  | -.50             |

3.2.1904

**TOP 3: Errichtung eines Steinkohlengaswerkes**

„Für die Errichtung eines Steinkohlengaswerkes soll bei den Gemeinden Eberstadt, Mühlheim und umliegenden Orten über Rentabilität und Kosten des Werkes Erkundigungen eingezogen werden.“

11.2.1904

**TOP 2: Schulgelderlaß**

„Die Erziehung der Kinder des Tagelöhners Ph. D. wird nicht auf Kosten der Gemeinde vorgenommen, sondern Ph. D. soll für die Unterhaltung seiner Kinder selbst sorgen, da dieser ein arbeitsfähiger junger Mann ist.“

15.2.1904

**TOP Schulhausneubau (Schillerschule)**

Vergebung in nichtöffentlicher Sitzung. Nahe den Submissionsergebnissen werden die Arbeiten für 11 Gewerke vergeben.

11.3.1904

**TOP 4: Uniform der Nachtwächter**

Die Uniformierung der Nachtwächter wird abgelehnt.

22.4.1904

**TOP 5: Erbauung eines Brunnens am neuen Schulhaus**

„Der GR ist mit der Erbauung des Brunnens im Schulhof einverstanden, behält sich aber die Platzfrage vor.“

28.4.1904

**TOP 1: Wohnungsvergütung des Lehrpersonals**

Ab 1.4. soll die Wohnungsvergütung für das Lehrpersonal wie folgt festgelegt werden:

Verheiratete Lehrer	280 Mark p.a.
Ledige Lehrer	140 Mark p.a.

26.5.1904

**TOP 4: Anschaffung eines Ebers**

„Da der Feseleber sich wieder gebessert hat und wieder frißt, soll derselbe nicht abgeschafft, sondern behalten werden.“

9.6.1904

**TOP 4: Gehaltserhöhung der Industriellehrerin**

„Das Gesuch der Industriellehrerin um Gehaltserhöhung wird mit 3 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

Die Lieferung von viersitzigen Schulbänken wird für 30 bzw. 32 Mark pro Stck. bestellt.

**TOP 5: Verteilung der Zinsüberschüsse von 1902**

Der Zinsüberschuß von 1902 über 2519,95 Mark soll wie folgt verteilt werden:

Schulbänke für zwei Klassen	1100 Mark
Handwerkerschule	400
Besoldung der Industriellehrerin	300
Kleinkinderschule	400
Herstellung des Bachufers	319.95

7.10.1904

**TOP 4: Tore an den Hofreiten**

„Die Hofreitenbesitzer sollen nochmals aufgefordert werden, innerhalb eines Monats ihre Hofreiten einzufriedigen und Thore anzubringen.“

21.10.1904

**TOP 3: Aborterbauung beim neuen Schulhaus**

Die Abortarbeiten beim neuen Schulhaus werden für insgesamt 262.12 Mark vergeben.

29.11.1904

**TOP 2: Neues Schulhaus**

Das Großh. Ministerium des Innern genehmigt 3 neue Schulstellen.- Die Bauleitung soll bis zum neuen Schuljahr die Baulichkeiten fertigstellen.

**TOP 4: Zwangseinweisung des J. K.**

Der GR ist mit der Unterbringung des J. K. in eine ordentliche Familie einverstanden. Es soll von einer Unterbringung in eine Zwangserziehungsanstalt Abstand genommen werden.

## 1905

18.1.1905

**TOP 5: Aufnahme eines Darlehens .**

„Zwecks Bezahlung des Beitrages zu den Geländekosten der Nebenbahn Sprendlingen-Oberroden, der Restbaukosten des Schulhauses mit Abort und für die Elisabethen- und Wingertstraße soll ein Schuldschein über 100 000.-Mark aufgenommen werden. Das Kapital ist je nach Bedürfnis zu erheben.“

**TOP 7: Unterstützungen**

Der Ehefrau des H. B. wird bis zur Strafverbüßung des Ehemannes monatlich 8.50 Mark für Miete und wöchentlich 3.50 Mark als Unterstützung aus der Gemeindekasse gewährt.

23.3.1905

**TOP 4: Polizeidienerfrage**

„Obwohl durch den Ausflugsverkehr durch die Nebenbahn Sprendlingen-Oberroden ein 2. Polizeidiener angestellt werden müßte, will der GR erst nach einer Frist von 1 Jahr die Notwendigkeit neu überprüfen.“

29.3.1905

**TOP 4: Eröffnung der Rodgaubahn**

„Anlässlich der Bahneröffnung Sprendlingen-Oberroden sollen die Volksschulkinder und Kindergartenkinder mit Brezeln beschenkt werden. Für jedes Kind sind 25 Pfg. vorgesehen.. Es werden 1020 Brezeln benötigt, die der Gemeinde 255 Mark Kosten verursachen werden.“

**TOP 5: Zirkus**

Der neue Schulhof hinter der Bach wird nicht an einen Zirkus vermietet.

19.4.1905

**TOP 2: Schuldiener für das neue Schulhaus**

„Als Gehalt für die Schuldienerin für die Schule hinter der Bach wird ein Betrag von 150 Mark p.a. festgesetzt.“

25.5.1905

**TOP 4: Wasser- und Lichtfrage**

Der GR beschließt mit 8 gegen 7 Stimmen den Bau eines Gas- und Wasserwerkes. Erst der Vorsitzende ermöglichte mit seiner Stimme diese Entscheidung, da bei der vorhandenen Stimmgleichheit der Antrag eigentlich abgelehnt worden wäre.

7.7.1905

**TOP 3: Gemeindegemeinschaftsversicherung**

Für die Mitglieder dieser Versicherung erhalten die beiden Ärzte am Ort nach Verhandlungen mit dem Ärzteverband folgende Honorarsätze:

Für den Hausbesuch	70 Pfg.
Für den Sprechstundenbesuch	50 Pfg.

**TOP 4:**

Die Gehälter der 3 Nachtwächter werden ab 1. Juli auf 250 Mark p. a. erhöht.

1.9.1905

**TOP 4: Schuldienergehalt**

„Das Schuldienergehalt für J. B. Ehefrau wird auf 220 Mark p.a. festgesetzt. Für die Unterhaltung der Feuers und die Reinigung zu Zeiten des Unterrichts der Israeliten und Katholiken wird der Betrag um 120 Mark auf insgesamt 340 Mark erhöht.“

**TOP 5: Uniformierung der Nachtwächter**

Der GR beschließt die Anschaffung von Dienströcken für 4 Nachtwächter zum Frühjahr 1906. Die Bürgermeisterei soll hierfür Preise und Muster einholen. Für die Beschaffung von Säbeln soll sich die Bürgermeisterei an die Zeughausverwaltung in Darmstadt wenden.

**TOP 7: Schrank für die Schillerschule**

Die Beschaffung eines Lehrmittelschranks für die Schillerschule soll ausgeschrieben werden. (Erste Erwähnung des Namens der neuen Schule hinter dem Bach)

7.9.1905

**TOP 1: Ortsüblicher Tagelohn**

Für die Land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten werden die Tageslohnsätze wie folgt festgesetzt:

a)	Männliche Arbeitskräfte über 16 Jahre	7.50	Mark
b)	Weibliche	4.50	
c)	Männliche unter 16 Jahre	4.20	
d)	Weibliche	3.60	

14.9.1905

**TOP 4: Mantel für einen Nachtwächter**

„Die Anfertigung eines Mantels für den Nachtwächter J. soll auf dem Submissionsweg vergeben werden. Die Lieferung wird später für 27 Mark vergeben und die Dienströcke für 4 Nachtwächter für 25 Mark pro Stck.“

**TOP 6: Mietentschädigung für das Lehrpersonal**

Nach Eingabe des Lehrpersonals wird die Erhöhung der Mietentschädigung wie folgt geregelt:

a)	Verheiratete Lehrer	325	Mark p.a.
b)	Ledige Lehrer und Lehrerinnen	160	

24.11. 1905

**TOP Aufnahme von Ziegen**

„Der GR beschließt, daß der Schweinehirt K. B. auch die Ziegen zu hüten hat.“

1.12. 1905

**TOP 1: Gemeindevoranschlag 1906**

„Der GR genehmigt den entworfenen Voranschlag für 1906, der mit Einnahmen und Ausgaben von 91 264.87 Mark abschließt.“

7.12. 1905

**TOP 4: Aufnahme von Ziegen**

„Da der Schweinehirt K.B. sich geweigert hat, Ziegen aufzunehmen, so wird er aus seinem Dienst entlassen, da er die Befehle der Bürgermeisterei nicht ausgeführt hat.“

21.12. 1905

**TOP 5: Telephon-Anschluß der Bürgermeisterei**

„Der GR genehmigt, daß die Bürgermeisterei mit einem Telephonanschluß verbunden wird.“

## 1906

26.1. 1906

**TOP 1: Gas- und Wasserwerk**

Der GR beschließt mit einer Stimme Mehrheit, die Arbeiten für das geplante Gas- und Wasserwerk auszuschreiben.

**TOP 4: Hebammenwesen**

Der GR beschließt mit den 2 Hebammen einen 5 Jahresvertrag für jährlich 60 Mark, daß sie „ allen Gebärenden in der Gemarkung Sprendlingen, wenn es auch Durchreisende sein sollten, Hilfe leisten müssen.“

**TOP 5: Gemeindekrankenversicherung:**

Beiträge der Versicherten pro Woche:

Männliche Mitglieder über 16 Jahre 36 Pfg.

unter 16 Jahre 21

Weibliche unter 16 Jahre 12

Über 21

Krankengeldbezüge pro Tag:

Männlich über 16 1.25 Mark

Weiblich -.70

Männlich unter 16 -.70

Weiblich -.45

2.3.1906

**TOP 2: Abhaltung von Tanzmusiken**

„Der GR hat nichts dagegen einzuwenden, wenn in hiesiger Gemeinde alle 3 Wochen Tanzmusiken gehalten werden.“

6.4.1906

**TOP 1: Gas- und Wasserwerk**

Die Einrichtung des Gas- und Wasserwerkes wird für 52 110.- Mark an eine Firma nach Dortmund vergeben.

19.4.1906

**TOP 7: Gehaltsaufbesserung des Orgelreters**

Das Jahresgehalt des Orgelreters Ph. L. wird auf 80 Mark erhöht.

30.5. 1906

### **TOP 7: Gas- und Wassermeisterstelle**

Das Anfangsgehalt des Gas- und Wassermeisters wird auf 1600 Mark p.a. festgesetzt.

7.12. 1906

### **TOP 4: Schultafel**

„Die Bürgermeisterei wird ermächtigt, für die 1. Kinderklasse eine verstellbare Schultafel anzukaufen.“

21.12. 1906

### **TOP 1: Gemeinheitliche Versteigerungen**

„.....das Ausputzen der Schulöfen wird Ph. S. zum Preise von 1,20 Mark pro Stück und Jahr übertragen. Was das Wachsen der Öfen und (Ofen)Rohre anbelangt, so soll das Wachsen nur im Frühjahr nach Schluß der Feuerung vorgenommen werden, wofür dem Ph. St. pro Ofen und Rohr 1 Mark zugebilligt wird.“

## **1907**

11.1. 1907

### **TOP 2: Stellung eines Fuhrwerkes**

„Die gemeinheitlichen Fuhren werden dem W. St. zum Preise von 5,40 Mark pro Tag übertragen.“

19.3.1907

### **TOP 7: Anbau am Schulhaus der Schillerschule**

Der GR beschließt, dem neuen Schulhaus einen Anbau längs der Goethestraße anzufügen.“

### **TOP 12 FASELEBERGELDERLAß**

„Dem Gg. A. wird das FASELEBERGELD für 1 Schwein in Höhe von 3.60 Mark erlassen.“

8.4.1907

### **TOP 3: Wasserabgabe an die Turngemeinde**

„Der Turngemeinde Sprendlingen wird als Wassergeld für den Bedarf auf dem Turnplatz (Rhönstraße) 2 Mark pro Jahr festgesetzt unter der Bedingung, daß kein Schlauch zwecks Besprengung des Turnplatzes angeschraubt werden darf.

### **TOP 5: Oberlehrer**

„Für die bewilligten 500 Mark hat sich kein Lehrer, der das erweiterte Examen bestanden hat, um den Hauptlehrerposten beworben. Dafür soll eine Funktionszulage von 150 Mark für einen Lehrer ohne erweitertes Examen als Hauptlehrer bezahlt werden.“

10.5.1907

### **TOP 4: Ankauf eines Fasels (Bullen)**

Für den Ankauf eines Bullen bittet der GR den Kreisausschuß um Erlaubnis, in der Gemeinde Sprendlingen die Holländer Rasse (schwarz/weiß) einführen zu dürfen.

### **TOP 8: Zinsüberschüsse**

Die Zinsüberschüsse bei der Bezirkssparkasse Langen betragen für 1905 1782 Mark und werden für außerordentliche Ausgaben verwendet.

24.5.1907

### **TOP 4: Ankauf eines Leichentransportwagens und Gebühren für Leichenbegleiter und Leichenwagenfahrer**

„Von den Vereinigten Fabriken Magnet in Heidelberg soll ein Leichentransportwagen, wie ihn die Gemeinde Langen hat, angekauft werden. - Die

Gebühren des Leichenbegleiters werden auf 2 Mark und die des Leichenwagenfahrers auf 4 Mark pro Leiche festgesetzt.“

5.6.1907

**TOP 2: Verbesserungen an den Schulen**

Der GR beschließt, für die Schulen 1 Tafelgestell, 1 Kartenständer und 2 Trinkbecher anzuschaffen. Für das Lehrerkonferenzzimmer soll die Lieferung eines Tisches und von 18 Stühle ausgeschrieben werden. (Submissionsergebnis lt. Protokoll vom 5.7.: Auftrag geht an W. St. für 3 Mark pro Stuhl und 28 Mark für den Tisch).

25.7.1907

**TOP 2 u. 3: Gehalt für Feldschützen und Laternenanzünder**

„Das Gehalt des Feldschützen L. wird auf jährlich 800 Mark festgesetzt. - Das Gesuch des Laternenanzünders um Gehaltserhöhung wird zurückgestellt, bis ein Jahr herum ist, damit man sich von der Dienstleistung des Laternenanzünders ein Bild machen kann.“

1.8.1907

**TOP 2: Entfernung der gemeinheitlichen Brunnen**

Die reparaturbedürftigen und verkehrshindernden Brunnen sollen abgebrochen und zugeschüttet werden (wegen den neuen Wasserleitungen). Das Abbruchmaterial soll zur Befestigung des Bachufers verwendet werden.

**TOP 3: Pflasterung der Ortsdurchfahrt**

„Der GR erkennt die Notwendigkeit der Pflasterung der Ortsdurchfahrt an und erwartet die Ausarbeitung eines Kostenvoranschlages durch die Bauinspektion Offenbach.“

8.8.1907

**TOP 1: Auftragsvergabe für Schulhaus (Schillerschule)**

Nach Vorlage des Submissionsergebnisses werden 13 Gewerke für den Schulhausanbau vergeben.

**TOP 3: Apothekenangelegenheit**

Zur Sicherung des Apothekereinkommens garantiert die Gemeinde die Übernahme der zu errichtenden Apotheke.

11.8.1907

**TOP 4: Einweihung der Gesetzesrollen der israelitischen Gemeinde**

„Der GR beschließt, sich an der Gesetzesrollen-Einweihung der israelitischen Gemeinde zu beteiligen.“

24.9.1907

**TOP 5: Gehaltsregulierung des Gemeindevorstandes**

„Auf Eingabe des Gemeindevorstandes um Gehaltserhöhung wird das Gehalt vom 1.10. auf 1600 Mark erhöht. Als Gehalt für die Rechnungsführung vom Gas- und Wasserwerk werden dem Gemeindevorstandes der Betrag von 200 Mark jährlich bewilligt, so daß dessen Gehalt zusammen 1800 jährlich beträgt.“

**TOP 8: Erbauung des Abortgebäudes**

„Wegen Erbauung eines Schulhausabortgebäudes bei der Schillerschule wird die Erbauung zurückgestellt, bis das Bedürfnis hierfür hervortritt.“

11.10.1907

**TOP 1: Genehmigung eines Verpflegungsvertrages**

„Der Verpflegungsvertrag, abgeschlossen mit J. L. über die Unterhaltung der 8 gemeinheitlichen Ziegenböcke mit einem Kostenaufwand von 947.44 Mark p.a., wird genehmigt.“

28.11.1907

### **TOP 3: Lehrmittel für die Schule**

„Für den Ankauf von physikalischen Apparaten für die Schulen werden vorerst 50 Mark aus der Gemeindekasse bewilligt. Die Anschaffung von Handtüchern wird abgelehnt.“

## **1908**

17.1.1908

### **Außerhalb der Tagesordnung**

„Auf die wiederholte Weigerung des Lehrers L., das Feuer in seinem Schulsaal zu unterhalten trotz Verfügung der Großherzogl. Schulkommission, beauftragt der GR. Die Bürgermeisterei, den Sachverhalt der Großherzogl. Schulkommission in seinem ganzen Umfange zu berichten, damit dieser Umstand ein Ende findet. Das Gesuch des Schuldieners J. S. um Gehaltsaufbesserung wegen ständiger Unterhaltung des Feuers im Saale von Lehrer L. wird abgelehnt.“

### **TOP 8 Gehaltsregulierung des Gemeindeeinnehmers**

„Da die Mietung von Räumlichkeiten für den Gemeindeeinnehmer zu hohe Kosten verursachen würde, beschließt der GR., daß dem Gemeindeeinnehmer sein Gehalt auf 2000 Mark p.a. erhöht wird und der Gemeindeeinnehmer Bureau, Brand und Licht zu stellen hat.“

2.4.1908

### **TOP 3 Pflegefall D.**

Dem Ehepaar D. wird für die Pflege des Waisenkindes W. ab 1. April monatlich 12,50 Mark bewilligt.

### **TOP 5 Gehalt des Orgeltreters**

„Das Gehalt des Orgeltreters Ph. Liederbach wird ab 1. Mai auf 100 Mark p.a. erhöht.“

22.5.1908

### **TOP 6 Rathaus- und Apothekenneubau**

„Da unter den hiesigen angesprochenen Technikern für den Rathaus- und Apothekenneubau kein Preisgrund finden läßt, beschließt der GR. in Abänderung seines früheren Beschlusses, daß die Entwürfe (?) nach bestimmten Vorgaben von den Schülern der technischen Lehranstalten in Offenbach und der Vereinigung ehemaliger Baugewerbeschüler in Darmstadt bearbeitet werden sollen.“

12.7.1908

### **TOP 10 Unterstützungen**

„Die Greta B., Tochter des Hch. Ewald B. soll bei Wilhelm Stroh X Wittwe gegen ein monatliches Pflegegeld von 10 Mark in Pflege gegeben werden.“

### **TOP 15 Uniformierung und Ausrüstung der Feldschützen**

„Zwecks Kenntlichmachung der Feldschützen sollen denselben je nach Bedürfnis eine Dienstmütze oder Strohhut auf Gemeindekosten beschafft werden und wird somit das entsprechende Gesuch als erledigt betrachtet.“

23.7.1908

### **TOP 8 Gehaltsverhältnisse des Polizeidieners**

„Was das Gesuch des Polizeidieners Stroh um Gehaltserhöhung anbelangt, so wird diesem Gesuch nach Anbringung der Gründe näher getreten.“

23.7.1908

**TOP 8 Gehalt der Industriellehrerin**

„Das Gehalt der Industriellehrerin Margarete Müller wird in anbetracht der Vermehrung der Unterrichtsstunden auf 500 Mark p.a. erhöht.“

3.9.1908

**TOP 11 Anbringung von Verbotstafeln für Kraftfahrzeuge**

„Wegen der Fahrgeschwindigkeit von Automobilen und Motorrädern sollen 2 Plakate zum Preise von 4,25 Mark von den Emaille-Werken in Neu Isenburg angeschafft werden. Die Polizei soll auf die Fahrgeschwindigkeit ihr Augenmerk richten und Zuwiderhandlungen unnachsichtlich zur Anzeige bringen.“

26.1910.1908

**TOP 3 Anschaffung von Lesebüchern für die Fortbildungsschule**

„Der GR. genehmigt den Ankauf von 10 Lesebüchern für die Fortbildungsschule.“

**TOP 10 Konzessionsantrag des Adolf Schneider auf Abhaltung von Theateraufführungen in seinem Lokal.**

„Der GR: bittet das Großherzogl. Kreisamt in Offenbach, dem Antrag auf Genehmigung von Theater-, Sing- und Gesangsspielen im Saalbau (heute Ecke Garten-/Elbestraße) nicht zuzustimmen, da Sprendlingen zu klein für solche Veranstaltungen sei. Die gewerbsmäßige Aufführungen dieser Schaustellungen schädigten die übrigen Wirte und die Eltern der besuchenden Jugend.“

29.1910.1908

**TOP 6 Apothekenverpachtung**

„Auf Verfügung des Großherzogl. Ministeriums des Innern vom 14.1910.1908 wegen Abschluß des Pachtvertrages wegen der neu zu erbauenden Apotheke soll der Vertrag folgende Fassung erhalten:

Der Pächter Rudolf Münch (aus Langen) hat das von der Gemeinde Sprendlingen aufzubringende Baukapital nebst Einrichtung ohne Rücksicht auf die Höhe des Umsatzes bis zu einem Betrag über 28 000 Mark zu einem Viertel zu vergüten (?), da die Bau- und Einrichtungskosten den Betrag von 28 000 Mark sichtlich bedeutend übersteigen, so bringt die Gemeinde bereits schon insofern ein Opfer, indem sie die Zinsen von den Mehraufwendungslosten selbst übernimmt,“

10 .1912.1908

**TOP 1 Leichenbegleiter**

„Um jede Störung bei Beerdigungen zu vermeiden, beschließt der GR. vom 1.1.09 einen 2. Leichenbegleiter zuzulassen.“

## 1909

12.1.1909

**TOP 17 Nachtpolizei**

„Infolge des hohen Alters wird der Nachtwächter Andreas Krämer aus seinem Dienst entlassen und ihm die jährliche Summe von 200 Mark zu seinem Lebensunterhalt aus der Gemeindekasse bewilligt. Für diese Summe hat Andreas Krämer III eine seinen Kräften und Alter entsprechende Arbeit (für die Gemeinde) zu verrichten. Die vakante Nachtwächterstelle soll alsbald ausgeschrieben werden.“

11.2.1909

**TOP 7 Elektrische Bahn**

„Bezüglich der Verlesung eines Protokolls aus Frankfurt die elektrische Bahn Offenbach - Langen betreffend, beschließt der GR. gemeinschaftlich mit den 3 Ortsvorständen eine Sitzung wie geplant, um die weiteren Schritte in die Wege zu leiten.“

9.3.1909

**TOP 4 Apotheke**

Die Bauarbeiten für die neue Apotheke werden vergeben.

**TOP 8 Nachtwächter**

„Ein Rock für den zukünftigen Nachtwächter Schlapp und die Anfertigung eines Mantels für den Leichenbegleiter Diez sollen auf dem Submissionsweg unter den hiesigen Geschäftsleuten von Seiten der Gemeinde angeschafft werden.

**TOP 10 Zinsüberschüsse**

Die Zinsüberschüsse bei der Bezirkssparkasse Langen betragen für 1907 1589,54 Mark. Sie werden für die Kleinkinderschule (in der Schulstraße), die Handwerkerschule und die Schülerbibliothek verwendet.

4..6.1909

**TOP 8 Gehaltserhöhung**

„Dem Hilfsarbeiter vom Gaswerk K. Schäfer wird ab 1. Juni der Tagelohn auf 3,20 Mark erhöht.“

11.6.1909

**TOP 3 Leichentransportkosten**

„Auf Eingabe des Leichenfuhrmannes wegen Abholung auswärts verstorbener Personen werden die Sätze wie folgt festgelegt:

Abholung einer Leiche aus Frankfurt oder Offenbach pro Leiche 10 Mark, aus Langen 6 Mark und aus Darmstadt 12 Mark.

In diesen Vergütungen sind die Gebühren von 4 Mark für das Fahren der Leiche auf den hiesigen Friedhof inbegriffen (Anmerkung: Verstorbene wurden damals zunächst im Haus oder in der Wohnung aufgebahrt und dann erst unter Beteiligung der Beerdigungsteilnehmer auf den hiesigen Friedhof zur Beisetzung gebracht). Die Gebühren des Leichenbegleiters für auswärtige Fahren werden wie folgt gezahlt:

Leichenabholung aus Langen		3 Mark
Frankfurt oder Offenbach		4 Mark
Aus Darmstadt		5 Mark
Jede weitere Wegstunde	+	-,50

30.6.1909

**TOP 4 Fortbildungsunterricht für Mädchen**

"Was die Einführung der fakultativen Fortbildungsschulen anbelangt, so wird dieses Ansinnen abgelehnt, da für diese Sache noch kein Interesse entgegengebracht wird.“

**TOP 6 Rathaus**

„Die Grundsteinlegung zum Rathaus soll Sonntag 3. Juli (1909 nachmittags 3 Uhr in Anwesenheit der Gesamtgemeindevertretung vollzogen werden.

24 .1911.1909

**TOP 3 Lehrmittelbeschaffung**

Für die Lehrmittelbeschaffung für die hiesigen Schulen werden 200 Mark im Haushalt 1910 vorgesehen.

16 .1912.1909

**TOP 7 Eröffnung der Apotheke**

„Das Gesuch des Apothekers Münch aus Langen um eine Vergütung für Stellung eines Verwalters für die Apotheke zum Oktober ds. Js., weil die Apotheke nicht zum 1. Okt. eröffnet werden konnte, wird abgelehnt.

## 1910

5.1.1910

### **TOP 5 Waffen für die Nachtwächter**

„Wegen Ankaufs von Seitengewehren für die Nachtwächter soll die Bürgermeisterei bei der Zeughausverwaltung in Darmstadt anfragen, wie teuer ein solcher Säbel kommt.“ Der Auftrag für 3 Nachtwächterröcke wird für je 26 Mark und 2 Mäntel für je 57 Mark vergeben.

17.4.1910

### **TOP 7 Faseleber**

Der Gemeindefaseleber wird weiterhin dem Gg. K. auf Vorschlag der landwirtschaftlichen Kommission gegen eine Vergütung von 300 Mark p.a. in Pflege gegeben.

28.4.1910

### **TOP 7 Benennung des Bahnhofs Sprendlingen-Buchsschlag**

Der seit 1906 bestehende Bahnhof Sprendlingen-Buchsschlag soll auf Antrag des GR. zur Vermeidung von Mißverständnissen nur Buchschlag heißen. Der Bgm. soll in diesem Sinne bei den Behörden vorstellig werden.

16.6.1910

### **TOP 7 Gehalt für die Industrielhrerin**

Die Industrielhrerin Müller erhält für 17 Unterrichtsstunden pro Woche im Jahr 570 Mark.

### **TOP 12 Unterstützungen**

Der GR. genehmigt nachträglich, daß die Kinder des ins Ausland geflüchteten E. B. auf Gemeindegeldern in Pflege gegeben werden für monatlich 12.50 Mark pro Kind.

1.7.1910

### **TOP 7 Anzünden der Straßenlaternen**

„Da der Laternenanzünder D. seinen Dienst nicht ordnungsmäßig versieht, so ist dessen Stelle sofort anderweitig auszuschreiben.“

11.8.1910

### **TOP 7 Einweihung des Rathauses**

„Die Einweihung des Rathauses betreffend soll dieses am 21. August ds. Js. erfolgen. Bei dieser Feier sollen eingeladen werden, außer dem Ortsvorstand, der Schul- u. Kirchenvorstand, sowie die Handwerksmeister. Außerdem soll Einladung an die Kreisbehörden, die Herren Preisrichter, sowie die Bürgermeister der umliegenden Gemeinden. Der Bgm. soll mit den 2 Musikkapellen dahier Rücksprache ob diese Musikstücke spielen wollen, dazu auch der Oberlehrer, ob die beiden Schulklassen singen wollen. Die Feier soll einfach vor sich gehen und durch Bekanntgabe im Blatt die Zeit und Stunde benannt werden (?). Die beiden Bauleiter und die Baukommission sollen das zur Einweihung erforderliche Programm entwerfen und die übrigen Einladungen ergehen lassen.“ Anmerkung: Der alte Rathaussitzungssaal (Ecke Darmstädterstraße/Kirchstraße im 1. OG) wurde an den Schmiedemeister Jakob Dreieicher für 1000 Mark verkauft.

30.9.1910

### **TOP 6 Umbenennung**

Der GR. Lehnt die Eingabe der Villenkolonie Buchschlag zur Stationsbezeichnung Buchschlag-Sprendlingen ab und beharrt auf seinem Beschluss von 28.4 des Namens Sprendlingen-Buchsschlag.

## 1911

5.1 .1911

### **TOP 4 Uniform des Polizeidieners Jung**

„Die erste Uniform des Polizeidieners Jung nebst Mantel wird aus der Gemeindekasse bewilligt.“

19.1 .1911

### **TOP 9 Ankauf einer Schreibmaschine**

„Da im Voranschlag keine Mittel vorgesehen sind, wird der Ankauf einer Schreibmaschine zurückgestellt.“

9.2 .1911

### **TOP 5 Vergütung für die Bauleitung Rathaus u. Apotheke**

„Die Vergütung für Ausfertigung der Pläne, sowie die Bauleitung für das Rathaus und Apothekenneubau wird den beiden Technikern Gg. Phil. Löffler und Hch. Phil. Hunkel auf 2000 Mark festgesetzt. Außerdem erhalten die beiden Bauleiter auf Antrag von Gemeinderat Leonhardt noch eine Vergütung von 300 Mark für notwendige Umarbeiten der Pläne zu beiden Objekten, so daß die Gesamtsumme 2300.- Mark beträgt.“

### **TOP 8 Schillerschule-Anbau**

Die von dem Techniker Hch. Neubecker ausgearbeiteten Pläne über den Anbau an der Schillerschule sollen dem Kreisamt zur Baugenehmigung vorgelegt werden.

2.3 .1911

### **TOP 9 Viehaustrieb**

Auf Antrag der landwirtschaftlichen Kommission wird der Viehaustrieb je nach Witterung erlaubt, aber nur wenn der Gemeinde keine Kosten entstehen.

23.3 .1911

### **TOP 7 Mäuseplage**

„Die Bekämpfung der Mäuseplage betreffend, beschließt der GR. sich an der Vergiftung zu beteiligen, wenn die Bekämpfung in unseren Nachbargemeinden gleichmäßig durchgeführt wird. Die GR.-Mitglieder Störmer, Heil und R. Schäfer VIII werden in diesem Falle mit der Einleitung der Vergiftung beauftragt.“

### **TOP 9 Schulhausanbau Schillerschule**

„Der GR. genehmigt aufgrund des aufgestellten Kostenvoranschlages in Höhe von 53881,37 Mark den Anbau der Schillerschule mit Heizungsanlage und beauftragt den Bürgermeister nach Einholung der Baugenehmigung, die erforderlichen Ausschreibungen zu veranlassen.“

12.4 .1911

### **TOP 3 Gesuch auf Anschaffung eines Gießfasses**

Die Anschaffung eines Gießfasses wird der Wegekommision übertragen. Bei den Nachbargemeinden Langen und Neu Isenburg sollen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten erfragt werden.

### **TOP 7 Elektrische Bahn Offenbach - Arheiligen - Darmstadt**

Eine Anfrage der AEG Berlin den Bau einer Elektrischen Bahn betreffend wird dem GR. mitgeteilt. Die Bürgermeistereien von Offenbach und Arheiligen sollen zu den Ausbau- und Betriebskostenübernahmen bei Beteiligung befragt werden, um selbst später eigene Maßnahmen zu beschließen.

8.9 .1911

### **TOP 2 Einführung der Beleuchtung in der Schillerschule**

„Der GR. ist damit einverstanden, daß in der Schillerschule in den Schulsälen

Gasleitung eingeführt wird und bewilligt die zur Installation erforderlichen Mittel.“

25.9 .1911

**TOP 5 Straßenlaternen**

„Wegen Anbringung einer Straßenlaterne Ecke Forsthausstraße / Mainstraße (Joinvillerstraße heute) soll Einsicht über deren Notwendigkeit genommen werden.“

**TOP 10 Kuhhirte**

Das Jahresgehalt des neuen Kuhhirten Adam Kaiser wird auf 850.- Mark festgesetzt.

16.10 .1911

**TOP 3 Straßenlaterne**

„Die Anbringung einer Laterne Ecke Forsthaus-/ Mainstraße wird abgelehnt, da hierfür noch das Bedürfnis fehlt. Dagegen soll die Laterne Darmstädterstraße Ecke Ludwigstraße an den Rostadtweg (heute Theodor Heuß Str.) versetzt werden, damit der Rostadtwegeingang einigermaßen beleuchtet ist.“

**TOP 11 Wahl eines Schuldieners**

„Für die Schillerschule wird Friedrich Schlapp als Schuldiener gewählt. Sein Jahresgehalt beträgt 850.- Mark.

24.1910 .1911

**TOP 2 Anstrich der Straßenlaternen**

Der Auftrag über den Anstrich der 105 Straßenlaternen und Kandelaber geht an Gg. Hunkel zum Gesamtpreis von 44.60 Mark.

16.11.1911

**TOP 1 Elektrische Bahn**

Der GR. ist mit der Planentwicklung für die Strecke Offenbach - Langen einverstanden und möchte über die Planungsphasen laufend unterrichtet werden.

29.12.1911

**TOP 2 Erlaß einer Synagogen-Ordnung**

„Der GR. hat gegen die entworfene Synagogen-Ordnung nichts einzuwenden.“

**TOP 6 Hebammenwesen**

Der GR. beschließt eine Hebammenbeihilfe für Unbemittelte ab 1.1.1912 über 15,- Mark.

## 1912

28.3 .1912

**TOP 2 Ankauf einer Schreibmaschine**

Eine Adlerschreibmaschine wird von Gg. Orth mit einem Preisnachlaß von 5% für 332.50 Mark angekauft.

2.5 .1912

**TOP 2 Vermietung eines Schulsaales an die kath. Gemeinde**

„Der leerstehende Saal in der Schillerschule wird an die kath. Gemeinde vermietet, unter der Bedingung, daß der Saal so wieder so hergerichtet ist, wie er angetroffen wurde.“

**TOP 5 Gießfass**

Für die Anschaffung eines Gießfasses soll die Bürgermeisterei Offerten einholen, damit ein Beschluß gefaßt werden kann.

17.5 .1912

**TOP 3 Ruhestand des Nachtwächters**

„Da Andreas Krämer III hochbetagt und seinen Posten nicht mehr versehen kann, beschließt der GR. in körperlichem Wohl von Krämer selbst, daß derselbe in der

Provincial- Siechen- und Pflegeanstalt in Eberstadt untergebracht wird. Der Zustand von Krämer ist derart, daß derselbe als „Kreis-Siecher“ zu bezeichnen ist.“

30.5 .1912

**TOP 3 Ankauf eines Gießfasses**

Der Straßensprengwagen wird nach Offerte der Fahrzeugfabrik in Kassel für 1080,- Mark angekauft.

**TOP 8 Sonntagsruhe für das Friseurgewerbe**

Der GR. will an der Sonntagsruhe der Friseure und ihrer Lehrlinge nach der Kreisverordnung für Sprendlingen nichts ändern. Die Gehilfen sollen sich mit ihren Meistern so einigen, daß sie am 2. Feiertagen nicht arbeiten müssen.

13.6 .1912

**TOP 2 Fahren des Gießfasses**

„Dem Phil. Matthes I wird für das Sommerhalbjahr das Fahren des Straßensprengwagens gemäß seiner Offerte für -.84 Mark die Std. übertragen

8.8.1912

**TOP 1 Klage des Bürgermeisters Dreieicher gegen des Kfm. Winter wegen Beleidigung der Gemeinderatsmitglieder**

In der Klagesache des Bgm. gegen den Kaufmann Winter ist der GR. mit den Ausführungen des Kreisamtes und der Staatsanwaltschaft nicht einverstanden und beschließt, daß der Bgm. Privatklage erheben soll.

**TOP 5 Stiftung eines Ehrenpreises für die Bezirks- Obst- u. Gemüseausstellung in Langen**

„Zur Stiftung eines Ehrenpreises für die Bezirks- Obst- u. Gemüseausstellung wird der Betrag von 20.-Mark aus der Gemeindekasse bewilligt.“

12.9 .1912

**TOP 11 Pflegefall Andreas Krämer**

Wegen Unterbringung des früheren Nachtwächters A. Krämer in die Pflegeanstalt Eberstadt lehnt der GR. die jährliche Zahlung von 312, -Mark ab, da hierfür das Kreisamt für den Unterhalt zuständig sei.

**TOP 10 Allgemeine Festsetzung der Bureaukosten**

Der Bürgermeister erhält nach der neuen Landgemeindeordnung aufgrund der kreisamtlichen Verfügung 3 600,- Mark jährlich für Bureaukosten.

31.10 .1912

**TOP 5 + 6 Gehälter**

Das Jahresgehalt des Lehrlings Schmidt wird auf 200 Mark festgesetzt. Der Bürgermeistergehilfe Ebert erhält ab 1.4 .1913 jährlich 900 Mark Gehalt.

**TOP 11 Ersatznachtwächter**

„Als Ersatznachtwächter wird Wegewärter Christian Schäfer V verpflichtet und erhält pro Nacht 2 Mark

**TOP 12 Nachtwächterausrüstung mit Waffen**

„Auf die Eingabe der Nachtwächter werden 2 Säbel angekauft.“

5 .12 .1912

**TOP 6 Überlassung des Schulhofes für Polizeihunde**

Der GR. genehmigt die Benutzung des Schulhofes an der Kirche (heute Christoph Hellwig Straße) für Übungen der Polizeihunde, wenn eine Reinhaltung gewährleistet ist und die Haftung für Beschädigungen vom Verein übernommen wird.

30.1 .1913

**TOP 11 Fahren des Gießfasses u. Stellung des gemeinheitlichen Fuhrwerkes**

Die Stellung des gemeinheitlichen Fuhrwerkes wird David Stroh für täglich 8.—Mark übertragen. Für das Fahren des Gießfasses wird 1.—Mark bezahlt und nicht mit dem gemeinheitlichen Fuhrwerkslohn verrechnet.

**TOP 12 Gemeindesteuerzettel**

Der GR ist damit einverstanden, daß die Gemeindesteuerzettel in Briefumschlägen den Steuerpflichtigen zugestellt werden und die Kosten für die Briefumschläge von der Gemeinde bezahlt werden.“

6.2 .1913

**TOP 3 Schultensilien**

Nach einer Ausschreibung werden für die Schulen

1 Schrank für	21.—Mark
1 Tisch für	12.—
1 Stuhl für	4.—

insgesamt 37 Mark angeschafft.

6.3 .1913

**TOP 10 Ortsüblicher Tagelohn**

Männlich	unter 16 Jahre	2.- Mark
Weiblich		1,50
Männlich	16-21 Jahre	3.-
Weiblich		1,80
Männlich	über 21 Jahre	3,30
Weiblich		2,-

24.4 .1913

**TOP 3 Gehaltsverhältnisse**

Ab 1.4.1914 Gemeindeeinnehmer Orth von derzeit 2200.—auf 2 400.—Mark p.a  
Steigend bis zu einem Endgehalt 1928 von 3 600 Mark

Amtsgehilfe	Schlapp	1400	p.a.
	Ludwig Ebert	1000	
	Otto Wolf	1000	
	Karl Schmidt	700	
Laternenanzünder	Krämer	450	
	Schäfer	450	
4 Nachtwächter		400	je
Feldschütz	Liederbach	1050	
	Krämer	850	
Polizeidiener	Stroh	1500	
	Jung	1000	
Schweinehirt	Kaiser	950	
Schuldiener	Becker	325	
	Schlapp	1000	
Wegewärter	Schäfer	1300	
Betriebsleiter	Heil (Gaswerk)	2300	
Maschinist	Paul	1900	
Ofenarbeiter	Schmidt	680	
Installateur	Leonhardt	32	Wochenlohn
Hilfsinstallateur	Dracker	4,30	Tagelohn

mit der Zusage einer Erhöhung alle 2 Jahre um -,20 Mark

6.6 .1913

#### **TOP 4 + 5 Anschaffungen für das Gaswerk**

Der Auftrag für einen Aktenschrank nebst Schlüsselbrett wird für 97 Mark vergeben.  
Der Auftrag für Actendeckel für die Registratur soll ausgeschrieben werden.

19.6 .1913

#### **TOP 1 Festsetzung der Dienstbezüge der Großherzogl Bürgermeister in den Landgemeinden**

Auf Vorschlag des Großherzogl. Kreisamtes werden die Dienstbezüge des Bürgermeisters auf jährlich 3 800 Mark festgesetzt.

19.8 .1913

#### **TOP 12 Wohnungsvergebung von Lehrer Wellhöfer**

„Das Gesuch des Lehrers Wellhöfer als definitiv unverheirateter Lehrer um Erhöhung seiner Wohnungsvergütung auf 380 Mark p.a. wird abgelehnt, da Lehrer Wellhöfer keinen eigenen Hausstand hat, sondern bei seinen Eltern lebt.“

3.9 .1913

#### **TOP 3 Gesuch der Gg. Stang Erben um Errichtung einer öffentlichen Badeanstalt**

„Das Gesuch der Gg. Stang Erben um Errichtung einer Badeanstalt im Hause Darmstädterstraße dahier wird befürwortet, da in Sprendlingen noch keine öffentliche Badeanstalt besteht.“

18.9 .1913

#### **TOP 8 Kampf gegen Schmutz und Schund in Wort und Bild**

„Als Beitrag zu Bekämpfung der Schundliteratur wird ein Jahrsbeitrag von 5 Mark aus der Gemeindekasse bewilligt.“

6 .11.1913

#### **TOP 10 Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit**

Die Bau- und Wegekommision wird beauftragt, Ermittlungen über die Arbeitslosen anzustellen und geeignete Gegenmaßnahmen vorzuschlagen.

## **1914**

11.3 .1914

#### **TOP 2 Gesuch der Nachtwächter um neue Uniformröcke**

Den 4 Nachtwächtern werden für je 20.- Mark Uniformröcke bewilligt.

26.3 .1914

#### **TOP 1 Gesuch der Firma Haas & Cie um Erbauung eines Fabrikgebäudes**

Der GR. Lehnt nach Einholung von Erkundigungen das Gesuch der Fa. Haas & Cie. auf Errichtung einer Fabrik zur Fabrikation von Talg und Gerberei ab, da ein solcher Betrieb eine unverantwortliche Belästigung für die Einwohnerschaft darstelle.

8.5 .1914

#### **TOP 4 Gesuch der Turngesellschaft um Überlassung des Schulhofes zu Übungszwecken**

„Der Turngesellschaft wird die Erlaubnis erteilt, für eine Sanitätsabteilung den Schillerschulhof am 17.5. zu benutzen, jedoch dürfen keine Beschädigungen entstehen.“

#### **TOP 6 Bezug der Offenbacher Zeitung für den Hauptlehrer**

„Der Bezug der Offenbacher Zeitung durch die Gemeinde für den Hauptlehrer wird abgelehnt.“

16.7 .1914

**TOP Besuch der Ausstellung für Gas in München durch den Betriebsleiter Heil (Gaswerk)** „Die Bewilligung eines Betrages von 100.—Mark für den Besuch der Ausstellung in München wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt, weil Heil 1913 erst die Ausstellung in Straßburg besucht hat.“

9.8 1914

**Kriegslage**

„Da der Gemeindevorsteher Orth zu den Fahnen gerufen wurde“ wird die Gemeindekassenführung dem Gehilfen Wolf übertragen unter Oberaufsicht des Bürgermeisters. Mit der Bewachung der Straßen durch die Schützengesellschaft ist der GR. Einverstanden. Zur Bewachung des Wasserwerkes und der Pumpstation sollen die hier verbliebenen Turner aufgefordert werden.

**Ab jetzt war Krieg!**